Gemeindezeitung

Wundschuh

P.b.b. – Erscheinungsort Wundschuh – An einen Haushalt – Verlagspostamt 8142 Wundschuh 12. Jahrgang, Nr. 1, März 1997

Anne-Lore Straßberger aus Forst sorgte beim traditionellen Gemeindeschnapsen für eine Riesenüberraschung. Sie besiegte ihre männlichen Kollegen teilweise derart klar, daß sie schlußendlich den Gesamtsieg holte. Damit ist sie die erste Frau, die das Gemeindeschnapsen für sich entschied. Dahinter plazierten sich Edi Schauer, Hans Kickmaier und Günther Farmer.

Die Siegerin

Bürgermeister
Karl Brodschneider

Wo drückt der Wundschuh?

Im Augenblick sind viele Sachen in Schwebe. In der angebrachten Stille habe ich zusammen mit dem Gemeindevorstand die Vorarbeiten für Entscheidungen durch den Gemeinderat getroffen.

*Zuallererst möchte ich das **Vereinsheim** nennen. Jetzt steht es fest, daß diese neue Heimstätte für unseren Musik-, Gesang-, Sport- und Tennisverein sowie für den Kameradschaftsbund als eigenständiges Gebäude auf dem Parkplatz beim Sportplatz errichtet wird. Der Plan-Rohentwurf wurde dem Baukomitee, das aus Vertretern der Gemeinde und der einzelnen Vereine besteht, bereits vorgelegt. Um nicht unnütz Zeit verstreichen zu lassen, haben die Vereine bereits eine Holzsammlung durchgeführt, die in der Zwischenzeit abgeschlossen werden konnte. Allen Holzspendern und Helfern möchte ich auf diesem Wege für ihre Unterstützung herzlich danken.*

Die Holzsammlung für unser Vereinsheim erbrachte ein überwältigendes Spendenergebnis.

Bevor der Spatenstich erfolgen kann, müssen zusammen mit den Vereinen und der Gemeinde die Mitarbeit am Bau dieses Gebäudes und spätere Benützungsregelungen abgeklärt werden. Das ist ein heikler Punkt, da unser Vereinsheim nur gebaut werden kann, wenn die Vereinsmitglieder unzählige freiwillige Arbeitsstunden erbringen und sich auch finanziell beteiligen.

Schon jetzt ist gewährleistet, daß das Vereinsheim optimal ausgelastet sein wird und fast jedem dritten Wundschuher (Wundschuherin) aufgrund seiner Mitgliedschaft bei einem der aufgezählten Vereine zugute kommt.

*Da die Gemeinde Wundschuh vom Kauf des Lagerhauses (siehe Bericht in unserer letzten Gemeindezeitung) abgesehen hat, bemühte ich mich zusammen mit Vizebürgermeister Karl Scherz um eine andere Lösung, um die Weichen für einen eigenen **Bauhof mit Altstoffsammelzentrum** zu stellen. Auch hier fanden wir ebenso wie beim Vereinsheim entgegenkommende Gesprächspartner, sodaß wir der Bevökerung eine wirklich schöne Lösung anbieten können. (Nähere Informationen demnächst.)*

*Eine optimale Lösung erreichten wir auch in der Gestaltung eines neuen **Mietvertrages für unsere Aufbahrungshalle.** Erstens bietet der neue Pächter günstige Preise an. Zweitens konnten wir in einer Zusatzklausel erreichen, daß auch andere Bestattungsunternehmen nicht ausgeschlossen sind.*

*Viel Arbeit bereiten uns die **Koralmbahn,** unsere Teilnahme am **Entwicklungskonzept** für die Gemeinden Wundschuh, Weitendorf, Werndorf, Mellach, Wildon und Stocking und die vorliegenden Ansuchen um **Schotterabbau** in unserer Gemeinde. Die Koralmbahn wird unser Gemeindegebiet in der vollen Länge durchqueren. Wenn dies schon mehr oder weniger vorgezeichnet ist, so wollen wir erreichen, daß die Hochleistungsstrecke direkt neben der Autobahn auf der östlichen Seite geführt wird.*

*Abschließend noch eine erfreuliche Nachricht: Im Auftrag meines Vorgängers Herbert Gumpl hat unser Standesbeamterstellvertreter Bruno Jecl in jahrelanger, mühevoller Arbeit eine **Gemeinde-Chronik** erstellt. Natürlich wollen wir diese Chronik allen Bürgern zugänglich machen und beabsichtigen daher, die Gemeinde-Chronik heuer in Buchform herauszugeben.*

Beim *Gemeindekegeln am Stefanitag holte sich der Bauer Edi Schauer aus Gradenfeld in der Herren-Klasse den Gesamtsieg vor Ernst Blattl, Robert Kainz und Karl Brodschneider sen.*

BLICK in die Gemeindestube

In den Gemeinderatssitzungen vom 12. Dezember 1996 und 16. Jänner 1997 wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

- Beschlußfassung der Untervoranschläge 1997 für den Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband
- Aufhebung der Indexanpassung bei der Kanalbenützungsgebühr
- Beschlußfassung für Darlehensaufnahme
- Auf ein Jahr befristete Weiterführung der Mitgliedschaft beim Sozial- und Gesundheitssprengel
- Beschlußfassung des Voranschlags 1997 (ordentlicher Haushalt mit 16,819 Mio. S ausgeglichen. Außerordentlicher Haushalt mit 6,215 Mio. S Ausgaben und 5,485 Mio. S Einnahmen.)
- Ansuchen der Familie Reczek um Kulturförderung für ihren „Erlebnishof" (Eröffnung für Herbst 1997 geplant) – der Familie Reczek wird eine Förderung analog der bestehenden Gewerbeförderung gewährt
- Beschlußfassung betreffend Neuregelung bei der Neuerrichtung von Kanalhausanschlüssen

Beste *Keglerin bei dem von der Gemeinde veranstalteten Kegeln im Gasthof Haiden war Anita Kainz aus Kasten. Sie siegte vor Helene Sauer, Maria Kickmaier und Christine Kainz.*

Bürgermeister Karl Brodschneider

lädt alle herzlich ein zur

Wuzl Runde

Die Wuzl-Runde ist eine Diskussionsplattform, bei der Persönlichkeiten aus Wundschuh und darüber hinaus zu aktuellen Themen sprechen werden. Sinn dieser neuen Veranstaltungsreihe ist es, der Bevölkerung von Wundschuh eine Möglichkeit der Begegnung und des Gesprächs geben zu können.

mit

Günther Bauer,

der

am 24. Mai

zum Thema

„So werden Schlagzeilen gemacht – Aus der geheimnisvollen Welt der Medien“

sprechen wird.

Günther Bauer

wohnt mit seiner Familie seit 1995 in Wundschuh, ist seit 1978 beim ORF Steiermark tätig und arbeitete sich seither vom freien Mitarbeiter zum stellvertretenden Chefredakteur empor. Günther Bauer, der 1980 der jüngste Angestellte in der ORF-Geschichte war, ist jetzt vor allem für das Fernsehen tätig. Sein Grundsatz: „Man muß alles hinterfragen. Für billigen Populismus bin ich nicht zu haben!“

Zum Abschluß Einladung zum Wuzl-Buffet.

Sechs Gemeinden werden eine Region

Die sechs Gemeinden Wundschuh, Werndorf, Mellach, Stocking, Wildon und Weitendorf wollen näher zusammenrücken. Gemeinsam erarbeiten sie ein Entwicklungsleitbild, um gemeinsame Interessen zu bündeln, Kooperationspotentiale zu stärken und Konflikte zu entschärfen. Dieses Projekt wird vom Land Steiermark gefördert und hat die Themenbereiche Gewerbe- und Industrieentwicklung, Siedlungsbau, Verkehrsmaßnahmen sowie Freizeitwirtschaft zum Inhalt. In der Auftaktversammlung am 28. Jänner 1997 in Stocking standen Verkehrsfragen im Mittelpunkt der Referate und Diskussionen. Zum einen sind die sechs Gemeinden mehr oder weniger von großen Zukunftsprojekten betroffen – Koralmbahn, zweigleisiger Ausbau der Südbahn, Güterterminal Werndorf Nord neu –, zum anderen drängen vor allem die Gemeinden Stocking und Wildon auf verkehrsberuhigende Maßnahmen. So wird die Marktgemeinde Wildon täglich von über 7000 Fahrzeugen (davon 10 Prozent Lkw-Anteil) durchquert.
Bis zum Jahr 2000 dürften es bereits 10.000 Fahrzeuge pro Tag sein.

Heute beginnen wir die Serie „Unser Budget". Damit wollen wir Einzelbereiche aus dem Haushaltsbudget unserer Gemeinde herausheben und in der Bevölkerung ein Bewußtsein für die einzelnen Ausgaben und Einnahmen schaffen.

Unser Budget

Unsere Kinder

♦ *Kindergarten:* Bekanntlich haben wir in unserer Gemeinde einen Pfarrkindergarten. Hier wurde mit der Diözese die Regelung getroffen, daß die Gemeinde Wundschuh 90 Prozent des Abgangs übernimmt, die Diözese die restlichen 10 Prozent. Außerdem ist der Erhalter für die Buchführung zuständig. Im Jahr 1995 betrug dieser Abgang 498.395 Schilling. Davon zahlte die Gemeinde 448.555 Schilling. Wenn man Pfarrkindergärten mit von Gemeinden geführten Kindergärten vergleicht (wie zum Beispiel in Zwaring oder Zettling), ersieht man, daß Pfarrkindergärten günstiger geführt werden!

♦ *Volksschule:* Die Ausgaben für unsere Volksschule betrugen im Jahr 1996 rund 1,060 Millionen Schilling. Darin enthalten sind die Darlehensrückzahlungen in der Höhe von über 482.770 Schilling, die Anschaffung von Maschinen mit 22.410 Schilling, die Brennstoffe mit 67.675 Schilling, die Kosten für das Aufräumpersonal inklusive Dienstgeberbeiträge mit 318.095 Schilling, die Versicherungen mit 26.470 Schilling und diverse öffentliche Abgaben mit 24.962 Schilling.

♦ *Hauptschule:* „Unsere" Hauptschule befindet sich in Unterpremstätten. Dorthin zahlten wir im Jahr 1996 rund 509.355 Schilling. Die Schulkosten für den Besuch anderer Hauptschulen machten 54.366 Schilling aus.

♦ *Polytechnischer Lehrgang etc.:* Unser Anteil für den Polytechnischen Lehrgang in Unterpremstätten betrug 23.289 Schilling, für die Sonderschule in Unterpremstätten 13.702 Schilling. Der Berufsschulbeitrag an das Land machte 10.715 Schilling aus.
In der Summe zahlt die Gemeinde Wundschuh allein für den Kindergarten, die Volks- und Hauptschule fast 2 Millionen Schilling dazu.

Fragekasten

Wie wir erfahren haben, soll durch unser Gemeindegebiet eine 380-kV-Leitung führen. Stimmt das?

Ulrike Schneider, Wundschuh

Antwort:

Die vom Verbundkonzern seit Jahren geplante Errichtung einer 380-kV-Starkstromleitung von Rotenturm im Burgenland nach Zwaring führt nicht durch unser Gemeindegebiet, sondern verläuft südlich entlang der derzeit schon bestehenden Starkstromleitung zwischen Ponigl und Weitendorf.

Das Land Steiermark hat jetzt ein hochqualifiziertes Gutachterteam mit der Beurteilung dieses umstrittenen Projektes beauftragt.

Über den Antrag von Landesrat Erich Pöltl wurde auch eine Verfassungsklage gegen das Starkstromwegegesetz eingebracht, denn dieses Gesetz ermöglicht den Gemeinden keine Parteienstellung und nimmt im Grunde keine Rücksicht auf die Gesundheit der Menschen.

Kurz vor Weihnachten *wurde auf der sogenannten „Schöpfer-Wiese" im Südwesten von Wundschuh ein um 12 Millionen Schilling errichtetes Wohnhaus mit acht Wohneinheiten an die jungen Wohnungseigentümer (mit Weihnachtsstern) übergeben. Auch zahlreiche Gemeinderäte mit Bürgermeister Karl Brodschneider an der Spitze sowie die Vertreter der Siedlungsgenossenschaft Rottenmann mit Direktor LAbg. Günther Posch und Pfarrer Anton Neuhold hießen die neuen Wohnungseigentümer herzlich willkommen. Die Wohnungsgrößen liegen zwischen 51 und 80 Quadratmetern, hiefür waren Anzahlungen in der Höhe von 263.000 bis 369.000 Schilling zu leisten. Mit der Übergabe dieser Wohnungen hat die „Rottenmanner" in Wundschuh schon 28 Wohnungen ihrer Bestimmung übergeben.*

Leserbrief

Herzlichen Dank für die interessante Gemeindezeitung! Ich wünsche dem neugewählten Bürgermeister sowie der gesamten Gemeindevertretung viel Erfolg!

Maria Seidler, Ulmgasse, Graz

Was in unserem Trinkwasser ist . . .

Gleich vorweg: Das Trinkwasser aus unserem Ortswassernetz ist voll genußtauglich. Weil aber diesbezüglich immer wieder Anfragen kommen, möchten wir die physikalischen und chemischen Untersuchungsergebnisse vom Februar 1997 veröffentlichen. Die Gemeinde bekommt allmonatlich die Untersuchungsergebnisse zugeschickt.

Wasserlabor der Grazer Stadtwerke
Nach LMG § 50 Abs.2 autorisiertes Labor für Trinkwasser und Mineralwasser
Wasserwerkgasse 10 , A-8045 GRAZ Tel.: (0316)887/1071 Fax.: (0316)887/1078

TRINKWASSERUNTERSUCHUNG

Prüfbericht: pb 97-81 — EINGELANGT 19. Feb. 1997 erl.: ..... — Seitenanzahl: 2

Auftraggeber: Wasserverband Umland Graz, St. Peter Straße 52, 8071 Hausmannstätten

Bezeichnung der Probe:	Probenentnahme am:	übernommen am:	Labornummer
VFB 2	05.02.1997	05.02.1997	74764

Probenehmer:	Probenahmestelle:	Entnahmeart:
Buchmüller; Wasserlabor der Grazer Stadtwerke	Entnahmehahn nach der UV-Entkeimungsanlage	Direktentnahme

Ortsaugenschein: Der bauliche Zustand der Wasserversorgungsanlage und ihrer Umgebung ergab keinen Grund zu einer Beanstandung.
Beschaffenheit der Probe: Das Wasser ist nicht aufbereitet.
Organoleptische Prüfung: farblos, geruchlos, geschmacklos

Untersuchungsergebnisse

Physikalisch - Chemische Untersuchung:

Parameter:	Messwert	Meß-unsicherheit	ZHK*	RZ**	Einheit
Temperatur	10,0	+/- 0,2	25	12	°C
spez. Leitfähigkeit bei 25 °C	710	+/- 10			µS/cm
pH-Wert	7,4	+/- 0,2		6,5 - 8,5	
Sauerstoff	9,3	+/- 0,2			mg/l
Oxidierbarkeit ($KMnO_4$-Verbrauch)	2,5	+/- 0,2	20	8	mg/l
SAK bei 254 nm	0,6	+/- 0,2		0,5	pro Meter
Gesamthärte	19,0	+/- 0,5			° dH
Carbonathärte	14,2	+/- 0,5			° dH
Ammonium	< 0,02		0,5	0,05	mg/l
Eisen gesamt gelöst	< 0,02		0,2		mg/l
Mangan gesamt gelöst	< 0,003		0,05		mg/l
Chlorid	26,9	+/- 0,5	100		mg/l
Nitrat	30,7	+/- 0,5	50		mg/l
Sulfat	55,7	+/- 0,5	250		mg/l
Nitrit	< 0,002		0,1		mg/l
Atrazin	0,11	+/- 0,02	0,1		µg/l
Desethylatrazin	0,28	+/- 0,02	0,1		µg/l

Mikrobiologische Untersuchung:

Koloniebildende Einheiten bei 22 °C:	0			100	pro ml
Koloniebildende Einheiten bei 37 °C:	0			10	pro ml
Coliforme Keime:	0		0		pro 100 ml
Escherichia coli:	0		0		pro 100 ml
Enterokokken	0		0		pro 100 ml

Wasserlabor der Grazer Stadtwerke, Prüfbericht: pb 97-81, Seite 1 14-02-97

Unter der Patronanz *der Gemeinde fand das Gemeindeeisschießen in Ponigl statt. Den heiß umkämpften Titel holten sich (von links nach rechts) Josef Moser, Gernot Schöninger sowie Andreas Sauer und Josef Kern vom „Sparverein Kirchenwirt“.*

Vorweihnachtsfeier

Alljährlich veranstaltet die Gemeinde am 8. Dezember beim Kriegerdenkmal eine Vorweihnachtsfeier, in deren Verlauf der Weihnachtsbaum (diesmal eine Spende von Albert und Renate Karner aus Ponigl) entzündet wird. Bürgermeister Karl Brodschneider strich in seinen Ausführungen den Wert „des Zusammenkommens und Miteinander-Feierns“ hervor.
Umrahmt wurde die Feier vom Gesangverein, einer Bläsergruppe des Musikvereins und der Flötengruppe der Volksschule.

Grundschinden

Aufgrund mehrfacher Beschwerden von Straßenbenützern wurde bei Ortsaugenscheinen festgestellt, daß einige Äcker zum öffentlichen Gut (entlang von Straßen) bis knapp an den Asphaltrand beim Pflügen mit in Anspruch genommen werden. Die Gemeinde Wundschuh macht darauf aufmerksam, daß sie auf einen Mindestabstand von 1 Meter ab der Grundstücksgrenze besteht (der vom Gesetz verlangte Abstand ist noch größer).

Fälligkeit der Grundsteuer

Mit dem Strukturanpassungsgesetz 1996 – Artikel 47, BGBl. Nr. 201/1996 – ist ab 1. Jänner 1997 bezüglich der Fälligkeit der Grundsteuer eine Änderung eingetreten. Nach § 29 Abs. 1 GrStG ist die Grundsteuer jeweils am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November zu je einem Viertel ihres Jahresbetrages fällig. Abweichend hievon wird die Grundsteuer am 15. Mai mit ihrem Jahresbetrag fällig, wenn dieser 1000 Schilling nicht übersteigt. Bis 31. Dezember 1996 war dieser Jahresbetrag im Grundsteuergesetz mit 400 Schilling festgesetzt.

Weihnachtsfeier mit unseren Senioren

Am 10. Dezember 1996 lud Bürgermeister Karl Brodschneider alle Senioren unserer Gemeinde zur traditionellen Weihnachtsfeier im Gasthof Haiden ein. Rund 135 Männer und Frauen folgten dieser Einladung und verbrachten einen gemütlichen, mitunter auch besinnlichen Nachmittag miteinander. Für die würdige Umrahmung der Feier sorgten die „Hengsberger Altsteirer“ und ein Mädchen-Gesangsquartett aus Kirchberg an der Raab.

In allen Versicherungsfragen Ihr persönlicher Berater

Franz Blattl

Kasten 18, Telefon 56 3 75

Elementar
KFZ
Bausparen

Leben
Kranken
Unfall

GRAZER WECHSELSEITIGE
Versicherung Aktiengesellschaft

Reisebüro
ORBIS REISEN
Modernste Reisebusse
Johann Ofner
Gesellschaft m. b. H.
A-8142 Wundschuh
Tel. 0 31 35/53 7 57
Telex 31-2250

GESCHÄFTSFÜHRER: Johann Ofner

☎ 0 31 35 / 52 3 94
Ist der Fernseher kaputt
oder der Videorecorder oder die Hifi-Anlage oder oder oder...
...der Fernseh-Franz
macht's wieder gut.
REPARATUR · VERKAUF

GASTHOF-CAFÉ
„WUNDSCHUHERHOF“

Sportkegelbahnen
Erwin und
Anna-Maria Haiden
8142 Wundschuh
Tel. 0 31 35/52 5 04

Kainz Günther
Handels Ges.m.b.H.

Wundschuh 20
8142 Wundschuh

HILSCHER + HANSELI

Bau- und Installationsunternehmung
8021 Graz, Annenstraße 14 – Postfach 1010

PLANEN + BAUEN ● Zentralheizungsanlagen aller Systeme ● Sanitäre Installationen, Klimaanlagen, Lüftungseinrichtungen, Ortswasserversorgung, Hochbehälterbau, Ortskanalisation, Industrierohrbau, Gasinstallationen, Umweltschutz

Energieberatung + Wirtschaftlichkeitsberechnung
Tel. 0 31 6/91 33 67, Fax 0 31 6/91 33 67-35

FRISIERSALON
ERNA BERGER

8142 Wundschuh 9
Tel. 0 31 35/52 8 95

8073 Feldkirchen
Triesterstraße 211

Heizölzustellung

Josef Tieber

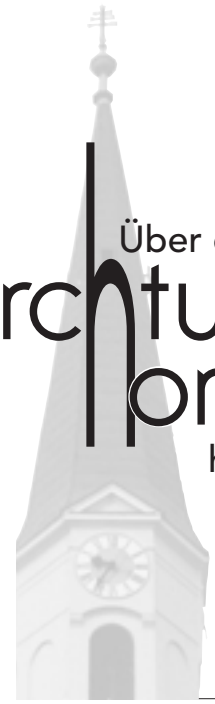
Ölofenservice – Entrümpelung

Kauf von Verlassenschaften und Altwaren

8020 Graz, Karlauer Gürtel 33
(Ecke Grieskai)

Tel. 0 31 6/91 66 91

Privat: 8142 Ponigl 14, Tel. 0 31 35/55 7 45



Über den Kirchturm Horizont hinaus

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

Serie von Dipl.-Ing. Johann Stampler, Leiter des Katholischen Bildungswerks Wundschuh

Frauen-volksbegehren

Unter dem Motto „Den Männern wird der Kampf angesagt“ hat ein überparteiliches Personenkomitee ein Volksbegehren initiiert, das die Gleichstellung der Frauen in allen Lebensbereichen zum Ziel hat. Das Volksbegehren liegt in der Zeit vom 7. bis 14. April zur Unterzeichnung auf.

Ich habe lange gezögert, ob ich mich wirklich zu diesem Thema äußern und nicht ein anderes, weniger kontroversielles Thema vorziehen sollte. Auf Grund der Aktualität habe mich schlußendlich aber doch dazu entschlossen, einige Gedanken zur Frauenfrage aus der Sicht eines Mannes zu Papier zu bringen, auch auf die Gefahr hin, Widerspruch zu ernten.

Trotz weitestgehender formaler Gleichstellung vor dem Gesetz fühlen sich viele Frauen auch heute im täglichen Leben in mancher Hinsicht diskriminiert und ausgebeutet, und dies teilweise sicherlich zu Recht. Objektiv betrachtet haben es Frauen auch in der heutigen Zeit vielfach schwerer als wir Männer. Es ist also nicht verwunderlich, daß sich eine Initiative gebildet hat, die mit einer Reihe von Forderungen auf den Plan tritt, um die Situation der Frauen in unserer Gesellschaft zu verbessern.

Die im Text des Volksbegehrens angesprochenen Forderungen umfassen bei oberflächlicher Betrachtung uralte teils berechtigte Wünsche, wie „gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“, „verbesserte Bildung für Frauen“, „mehr Kinderbetreuungseinrichtungen“, „mehr Karenzgeld“, „längere Behaltefristen nach der Karenzzeit“, „gesicherte Altersversorgung“ etc.

Wenn man den Text allerdings genauer analysiert, zeigen sich Widersprüchlichkeiten und Ungereimtheiten. Ich möchte in der Folge nur 3 Punkte ansprechen:

– Die Forderungen nach Verbesserung der Berufschancen einerseits und nach noch rigoroseren Kündigungsbestimmungen bei Schwangerschaften andererseits stehen eindeutig im Widerspruch zueinander. Letztere Maßnahmen führen mit Sicherheit dazu, daß die Bereitschaft der Arbeitgeber, mehr Frauen zu beschäftigen, weiter absinken wird.

– Wenn in einem anderen Punkt ein Mindestlohn gefordert wird, so hat das wohl mit Gleichberechtigung und Frauenpolitik kaum etwas zu tun. Hier geht es wie bei einigen anderen Punkten offensichtlich nur um plakativen Aktionismus, um möglichst viele Frauen unterschiedlichster ideologischer Ausrichtung zum Unterschreiben zu bewegen.

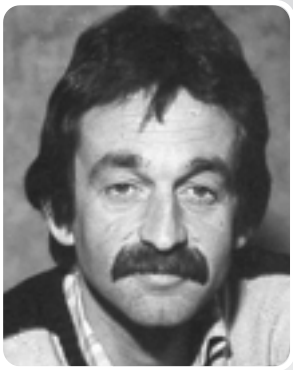
– Zur Verbesserung der Altersversorgung wurde die Idee einer Grundpension geboren. Verschiedene Untersuchungen zeigen, daß eine derart einschneidende Umstellung unseres Pensionssystems vollkommen utopisch und praktisch nicht realisierbar ist. Besonders verwunderlich in diesem Zusammenhang ist, daß sich die Kreise, die sich mit dem Volksbegehren am stärksten identifizieren, gleichzeitig am heftigsten gegen vernünftige, praktikable Lösungen wehren, mit denen den Frauen schnell und wirksam geholfen werden kann, die derzeit am meisten benachteiligt sind: jenen, die ihre besten Jahre der Familie gewidmet haben und dann geschieden wurden. Das Pensionssplitting, in Deutschland bereits seit mehr als 20 Jahren eingeführt und erprobt, bei uns von Minister Bartenstein kurz nach seinem Amtsantritt zur Diskussion gestellt und gefordert, könnte relativ problemlos sofort eingeführt werden.

Die drei Beispiele zeigen, daß die einzelnen Forderungen teilweise überzogen und teilweise in sich widersprüchlich sind. Dies wird auch von einigen der Initiatorinnen gar nicht geleugnet. Nach dem Motto „Das Unmögliche fordern, um das Mögliche zu erreichen“, ergibt diese Strategie sicherlich auch ihren Sinn.

Andererseits besteht dabei die Gefahr der totalen Polarisierung. Und damit wird dem gemeinsamen Anliegen von Frauen, Kindern und Männern, nicht ein gleichgeschaltetes, sondern ein erfülltes, den persönlichen Anlagen, Bedürfnissen und Vorlieben entsprechendes Leben führen zu können, sicher kein guter Dienst erwiesen. Deshalb es ist nicht verwunderlich, daß viele Frauen, mit denen ich gesprochen habe, gegenüber dem Volksbegehren sehr deutlich auf Distanz gehen.

Auf dem Boden zu bleiben und mit einer wohlüberlegten Strategie machbare Veränderungen im Geist der Gemeinsamkeit einzufordern würde meines Erachtens sicher mehr für die Frauen bewegen als ein überwältigendes Votum, das die Entscheidungsträger in eine Notwehrsituation treibt.

Mit Holzstöcken *bestritten die Mitglieder des Vorstandes des Fremdenverkehrsvereins Wundschuh und Freunde des FVV einen Vergleichskampf auf der Eisbahn in Ponigl. Daran nahmen 22 Männer und Frauen teil. Die Moarschaft von Anton Hubmann besiegte jene von Max Purkarthofer mit 5 : 1. Beim anschließenden Knödelessen waren sich wieder alle einig: Nur gemeinsam erreichen wir unsere Ziele!*



Dir. Heinz Reinisch

Aus der Schule geplaudert

Die neue Rechtschreibung

Der Terminplan für die Umsetzung der neuen Rechtschreibung sieht folgendermaßen aus:

Phase I – 1996/97:

Inoffizieller Start der Reform. An allen Schulen in Österreich konnte ab September 1996 mit der Umschulung auf die neue Rechtschreibung begonnen werden.

Phase II – 1998:

Offizieller Start der Reform. Ab diesem Zeitpunkt wird nur noch die neue Rechtschreibung in den Schulen gelehrt. Neue Bücher werden von da an ausschließlich nach den neuen Regeln gedruckt.

Phase III – 1998-2004:

Übergangsphase. In dieser Übergangsphase ist das Alte neben dem Neuen in gleicher Weise „richtig". Alte Schreibweisen sind in Schülerarbeiten nicht als Fehler zu bewerten, aber dennoch zu korrigieren und von den Schülern zu verbessern.

Phase IV – ab 2005:

Es gilt ausnahmslos die neue Rechtschreibung. Vom Jahr 2005 an sollte jeder die neue Rechtschreibung beherrschen. Die alten Schreibweisen sind von da an falsch. Alle Schulbücher werden bis dahin umgestellt sein.

Bei uns in der Schule werden die Schulanfänger bereits nach den Regeln der neuen Rechtschreibung unterrichtet. Bei den anderen Schülern werden Wörter auf die neuen Regeln hin ausgebessert, nicht aber als Fehler gerechnet.

Nachfolgend eine Kostprobe von Wörtern nach der neuen Rechtschreibweise: dass, goss, biss, lass, ass, musste, wusste, Pass, Schifffahrt, Stoffffleck, Teeei, Gämse, Stängel, ran, Eis laufen, Rad fahren, kennen lernen, Kopf stehen, sitzen bleiben, gestern Abend, morgen Früh, Katarr, ni=cken, We=cker, Kas=ten, A=bend, U=hu, 8-mal, 30-jährig, o-beinig . . .

Die Anredewörter du, ihr, dein, euer werden auch in Briefen klein geschrieben. Die Höflichkeitsformen Sie, Ihnen . . . bleiben in Großschreibung.

Für genauere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

*

Am 7. März wurden vierzehn Kinder für das Schuljahr 1997/98 in die erste Klasse eingeschrieben.

Die Vielseitige

Christa Held aus Gradenfeld ist eine begeisterte und vielseitige Malerin und Zeichnerin.

„Wenn mir jemand das Malen und Zeichnen verbieten würde, wäre das die größte Strafe für mich", gesteht Christa Held aus Gradenfeld. Schon als Kind frönte sie diesem Hobby, die Begeisterung dafür hat sie sich bis heute bewahrt. In der vorösterlichen Zeit sind es vor allem Hühner-, Enten-, Holz- oder Plastikeier, die sie mit viel Liebe zum Detail bemalt. Ihre Motive sind vielfältig: Landschaften, Figuren, Vögel u. a. m. Sie würde auch gerne Auftragsarbeiten entgegennehmen und nennt als ihren größten Wunsch: „Wenn ich einmal ein Straußenei bemalen könnte."
Christa Held hat sich auch andere Handarbeitstechniken angeeignet wie zum Beispiel die Hinterglasmalerei oder die Bauernmalerei. Jetzt zu Ostern schmücken das Wohnzimmer auch gehäkelte Osterglocken, Osterhasen und andere liebevoll hergestellte Tischdekorationen. Zu Weihnachten war's ein sogenannter „steirischer Christbaum", der gemütliche Atmosphäre ausstrahlte.
Übrigens hat Christa Held für die Gemeinde Wundschuh auch schon Urkunden geschrieben, gestaltet und verziert.

Unter der Leitung *von Christine Rupp und Ulrike Lenz veranstaltete die Katholische Jungschar ein tolles Faschingsfest. Daran nahmen etwa achtzig Kinder im Alter von drei bis elf Jahren teil. Die beiden Jungscharführerinnen hatten lustige Staffel-, Sing- und Tanzspiele vorbereitet. Für die Kinder gab es auch ein Buffet mit Brötchen, Krapfen und Getränken. Christine und Ulrike waren von diesem Fest so begeistert, daß sie ankündigten, auch im nächsten Fasching eine ähnliche Veranstaltung zu organisieren.*

Von Austria nach Australia

Drei junge Wundschuher entflohen dem Winter und verbrachten in Australien ihren Sommerurlaub.

Einen langgehegten Wunsch erfüllten sich unser Gemeinderat Franz Brumen, Silvia Kickmaier und Christoph Radl aus Wundschuh. Gemeinsam bereisten sie Australien. In knapp sechs Wochen legten sie in einem gemieteten Auto 11.000 Kilometer zurück.

Daß es in Australien derzeit Hochsommer ist, wissen die Tennisbegeisterten Österreicher spätestens seit den jüngsten Australian Open, als Thomas Muster bei weit über 40 Grad über den Centercourt hetzte. Auch den drei jungen Steirern ging es nicht besser. Um Sonnenbränden vorzubeugen, verwendeten sie Cremen mit Sonnenschutzfaktor 25. In ihrem 4-Liter-Auto sorgte eine Klimaanlage für angenehme Temperaturen.

Franz, Silvia und Christoph starteten in Sydney, fuhren entlang der Ostküste zur Gold Coast südlich von Brisbane, nahmen am endlosen Sandstrand Sonnenbäder und bummelten in diesem Tourismus- und Surferzentrum herum. Weiter ging's nach Great Keppel Island, wo über zwanzig verschiedene Wassersportarten betrieben werden können, erblickten auf den Whitsunday-Inseln zum ersten Mal frei lebende Känguruhs und kamen nach Cairns. Mit einer Gondel schwebten sie dort kilometerlang über tropischem Dschungel und ließen die eigenartigen Urwaldgeräusche auf sich einwirken.

Franz Brumen (links) und Christoph Radl wechselten einander beim Autofahren ab. Und weil sie unfallfrei die 11.000 Kilometer bewältigten, prosteten sie einander zu.

Dann stießen sie ins Landesinnere vor. Tagelang bot sich ihnen in der kargen Landschaft das gleiche Bild: endlos lange Straßen, ab und zu ein Ort mit einer Handvoll Häuser, einer Tankstelle und einem Pub. Und in diesen Gasthäusern waren die drei von der Wettleidenschaft der Australier überrascht.

Während im Fernsehen Hunde- und Pferderennen liefen, wurden Wetten abgeschlossen. Die Sieger erhielten ihr Geld gleich nach dem Rennen ausbezahlt.

Die mißliche Lage der Eingeborenen, der Aborigines, lernte Franz bei einem Einkauf in einem sogenannten „Bottle-Shop" kennen. Der Alkohol trieb sein grausliches Spiel mit den von den Weißen vielfach gemiedenen Ureinwohnern.

Natürlich führte die Reiseroute auch zum berühmten Ayers Rock, dem heiligen Berg der Aborigines, doch aufgrund der extremen Hitze hielten es die Wundschuher hier nicht lange aus und setzten ihre Fahrt Richtung Adelaide fort, wo sie in eine für Australien ungewöhnliche Schlechtwetterperiode mit Überschwemmungen und schweren Niederschlägen gerieten, sodaß sie bei ihrer Rückfahrt nach Sydney nur mehr selten die Sonne sahen.

Die Nächte verbrachten sie meist auf Campingplätzen, die mit Grillern, Kühlschränken, Sitzgelegenheiten und großzügigen Sanitäranlagen durchaus gut ausgestattet waren und wo sie mit den Einheimischen leicht ins Gespräch kamen. Ab und zu übernachteten sie in einem Motel.

Sechs Wochen Urlaub? Silvia Kickmaier: „Ich habe einen tollen Chef und verständnisvolle Kollegen!"

BERATUNG-PLANUNG-MONTAGE-SERVICE

ELEKTRO-SANITÄR
GAS-HEIZUNG
INSTALLATIONEN

SCHERBINEK

gegründet 1931
TEL. 03136-52406

GesmbH & CoKG
8141 UNTERPREMSTÄTTEN, Hauptstraße 193

Kneipp – das kann ja heiter werden!

Von Gerda Baumgartner

Am 15. März wurde in Wundschuh unter dem Motto „Kneipp, das kann ja heiter werden" ein Kneipp-Verein gegründet. Unter diesem Titel deshalb, weil ich glaube, daß man an der Gesundheitsvorsorge auch Freude haben kann, es sich einfach erlauben soll, daran Spaß zu haben.

Mein Ziel ist es mitzuhelfen, das Gesundheitsbewußtsein in meinem Heimatort Wundschuh zu steigern. Ich will all jene ansprechen, die bereit sind, die Verantwortung für ihr Wohlbefinden zu übernehmen. Ich lade meine Mitbürger recht herzlich ein, am Vereinsleben aktiv teilzunehmen.

Unser Kursangebot

Vortrag mit Mag. Wolfgang Schriebl zum Thema „Das Kreuz mit dem Kreuz – Unsere Wirbelsäule als Spiegel unseres Lebens" am 5. Juni um 19 Uhr im Pfarrheim. Unkostenbeitrag: 30 Schilling.

Die Wirbelsäule wird fälschlicherweise als ein starrer Stab irgendwo am Rücken angesehen. Sie ist jedoch vielmehr eine äußerst dynamische Kette von aneinandergereihten Wirbeln, die sich bei jeder Bewegung bis hin zu den Gedanken in ihrer Position ändern. So lassen sich aufgrund der Haltung Rückschlüsse auf Organschwächen, Muskeldisbalancen, Vitalstoffmängel, emotionale und psychische Probleme bis hin zu Energieblockaden ziehen.

Vortrag mit Mag. Wolfgang Schriebl zum Thema „So geht's mir gut – Energie- und Leistungssteigerung im Alltag" am 10. April um 19 Uhr im Gasthaus „Kirchenwirt". Unkostenbeitrag: 30 Schilling

Der Vortrag zeigt mittels einfacher Techniken und Methoden aus den Bereichen „Positives Denken", „Entspannungstraining", „Bewegung", „Ernährung und gesunde Lebensweise", wie man einfach und wirkungsvoll zu mehr Kraft, Energie, Motivation und Lebensfreude gelangt. Der Schwerpunkt liegt in der Praxisnähe und der Umsetzbarkeit der Techniken ohne große Vorkenntnisse und teure Hilfsmittel.

Vortrag mit Prof. Robert Gieler zu Thema „Aktiv und gesund mit Kneipp" am 29. April um 19 Uhr im Pfarrheim Wundschuh. Unkostenbeitrag: 30 Schilling.

Thema des Vortrags sind die fünf Säulen der Kneipplehre: Wasseranwendungen, Ernährung, Heilkräuter, Bewegung und Lebensordnung (positives Denken).

Vortrag mit Dr. Erika Huber zum Thema „Ernährung" am 13. Juni um 19 Uhr im Pfarrheim. Unkostenbeitrag: 30 Schilling.

In der Vielzahl der Diäten und Ernährungsempfehlungen bleibt das Grundwissen, was Ernährung ist, worauf sie basiert und wie die Zusammenstellung erfolgt, oft auf der Strecke. Dieser Vortrag soll etwas Licht in die Ernährungsdaten bringen.

Vortrag von Gerda Baumgartner am 2. Mai um 19 Uhr im Pfarrheim zum Thema „Biologische Schönheitspflege". Dabei geht es um den Aufbau der Haut, Hauttypen und Hautpflege. Unkostenbeitrag: 30 Schilling.

Ab April bietet der Wundschuher Kneippbund Gymnastikkurse in der Volksschule sowie den Kurs „Autogenes Training" im Pfarrheim an.

Danke, daß Sie zur Gründungsveranstaltung gekommen sind. Ich freue mich auf ein Wiedersehen bei einem der Kurse, Vorträge oder Gymnastikstunden. Für Gespräche, Diskussionen und Anregungen würde ich gerne einen Kneipp-Stammtisch gründen. Wenn Sie sich dafür interessieren oder Fragen haben, rufen Sie mich an:

am Montag in der Zeit von 8 bis 9 Uhr in Ponigl (Telefon 55 8 46),
am Dienstag in der Zeit von 16 bis 19 Uhr in Graz (Telefon 0 31 6/91 52 26).

Die SPÖ Wundschuh *veranstaltete im Gasthof Farmer das 14. Preisschnapsen. Nach spannenden „Bummerln“ standen die Sieger fest. Heribert Macher aus Unterpremstätten wurde Erster und gewann 3000 Schilling in bar. Zweiter wurde Mario Weingartmann aus Graz (2000 Schilling in bar), Dritter Fritz Pammer aus Graz (1000 Schilling in bar). Andreas Klapsch aus Graz wurde Vierter und gewann einen Geschenkkorb. Ortsvorsitzender Johann Högler bedankte sich bei allen Teilnehmern für das faire Spiel und überreichte die Preise. Im Bild v. l. n. r.: Fritz Pammer, Mario Weingastmann, Heribert Macher und Andreas Klapsch.*

Vereinsgeschehen?

In der Gemeindezeitung steht's!

RUNDherum

Banküberfall

Bereits zum fünften Mal überfallen worden ist im Februar 1997 die Raiffeisenbank in Weitendorf. Der Täter flüchtete mit 150.000 Schilling Beute und steckte sogar sein Fluchtfahrzeug in Brand, um Spuren zu verwischen.

Blumenschau

Das Schwarzl-Freizeitzentrum beabsichtigt, im Jahr 2000 eine internationale Gartenschau durchzuführen. Dazu werden bis zu einer Million Besucher erwartet. Außerdem soll neben der Steiermark-Halle ein 250-Betten-Hotel entstehen.

Besinnungstag

Gemeinderat Elfriede Oman und Bürgermeister Karl Brodschneider nahmen seitens der Gemeinde am 9. Besinnungstag für Gemeindemandatare in Fernitz teil. Veranstalter war die Katholische Männerbewegung des Dekanats Graz-Land. Dieses Dekanat zählt 17 Pfarren und 40 Gemeinden. Seit 1. Jänner 1997 ist der Fernitzer Pfarrer Mag. Anton Rindler unser neuer Dechant.

Ende einer Ära

Ende März legt der Zettlinger Bürgermeister Johann Gogg sein Amt nach 22jähriger Tätigkeit an der Spitze der Gemeinde zurück. Sein Nachfolger ist der bisherige Vizebürgermeister Johann Hillebrand.

Sportzentrum

Östlich ihres Marktgemeindeamtes errichtet die Gemeinde Unterpremstätten ein Sportzentrum. Die Stockschützenanlage konnte bereits im Herbst 1996 fertiggestellt werden. Ab dem heurigen Frühjahr sind vier neue Sandplätze bespielbar.

Kursrücknahme

Aufgrund ihrer angespannten finanziellen Situation stellte die Post & Telekom Austria Autobuslinien ein, die eine geringe Auslastung haben. Davon betroffen sind am Sonntag auch der Kurs 8 (5:40 Leutschach–Graz) sowie der Kurs 17 (17:15 Graz–Leutschach). Gegen die Einstellung dieser beiden Linien protestierte die Gemeinde Wundschuh mit dem Auflegen einer Unterschriftenliste.

Pfarrleben

Im Jahr 1996 wurden in unserer Pfarre 28 Kinder getauft, 35 junge Menschen gefirmt und nur 5 Paare kirchlich getraut. 33 Menschen wurden 1996 in Wundschuh beerdigt.

Raiffeisenbank Unterpremstätten

Ab 1. April 1997 neue Öffnungszeiten

Montag - Mittwoch	8.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	8.00 - 15.00 Uhr mittags durchgehend geöffnet

Wir sind 3 x für Sie da.

Ihre

Raiffeisenbank Unterpremstätten
mit Bankstellen in Wundschuh und Dobl

SUNRIDER®
EUROPE

Nahrung u. Kosmetik

aus Früchten und Kräutern

(Alle 14 Tage Infoabend)

Ernährungsvorträge – Speiseplanerstellung
auf jede Person speziell abgestimmt.

Kainz Günther 8142 Wundschuh 20, Tel. 0 31 35/52 5 93, 0663/03 26 28

KAUFHAUS

PURKARTHOFER

8142 Wundschuh 49

Lebensmittel – Frischfleisch

A. REININGER

Kartoffel- u.
Zwiebelgroßhandel
8142 Wundschuh
Gradenfeld 35
Tel. 0 31 35/52 4 28

Johann HUBMANN

**MÖBELTISCHLEREI,
KÜCHEN
und INNENAUSBAU**

8142 Wundschuh 140

Tel. 0 31 35/52 4 36

GASTHAUS FARMER

ZUM KIRCHENWIRT

8142 Wundschuh 3, Tel. 0 31 35/52 4 22

Spezialitätenküche von 11 bis 14 und von 18 bis 22 Uhr

Bestens geeignet für verschiedene Feiern, Hochzeiten und Versammlungen bis zu 150 Personen

Tägliches Menü um 60 Schilling

Montag Ruhetag

Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Farmer!

Hilde Lenz

Gemischtwaren

8142 Wundschuh 50
Telefon 03135/52589

A. LEBER KG

**Landesprodukten-
Handelsges.**

8142 Wundschuh 111
Tel. 0 31 35/52 5 88/53 9 65

3300 Tonnen Schotter wurden gebraucht: jetzt ist dieser Waldweg wieder optimal befahrbar.

Der katastrophale Zustand des Waldweges in den Gradenfelder Grundhölzern zwang zum Handeln.

Investition in die Zukunft

Von Gemeinderat Anton Hubmann

Nach der Schneebruchkatastrophe im Winter 1995/96 war im Frühjahr 1996 das gefällte Holz oft nur noch mit Schwersttraktoren-Ladewagen aus dem Wald zu bringen. Die Folgen waren meterhohe Furchen bzw. nicht mehr befahrbare Waldwege. Von einigen Waldbesitzern wurde dieses Problem an mich herangetragen. Nach Vorgesprächen im Juli 1996 mit der Landwirtschaftskammer, der Begehung der zu sanierenden Wege, diversen ernsten Gesprächen mit 19 Waldbesitzern aus 6 Gemeinden und einer schriftlichen Aufforderung an die Landeskammer, die Weggemeinschaft „Gradenfelder Grundhölzer“ zu unterstützen, kam es am 22. Oktober 1996 zur ersten Versammlung in Wundschuh. Hiebei wurde beschlossen, die Wegsanierung vorzubereiten. Die Kostenschätzung für eine Weglänge von zirka 1,1 Kilometern betrug rund 450.000 Schilling. Seitens der Landeskammer war eine Förderung in der Höhe von 45 Prozent exklusive Mehrwertsteuer in Aussicht gestellt worden.

Nach einer nochmaligen Regelung der Waldwege und anschließender Angebotseinholung kam es bei der Besprechung am 9. Dezember 1996 nach dem Vorliegen der Detailkosten zu einem gemeinsamen „Ja“. Der gegründete Vorstand beauftragte die Bestbieter mit den geplanten Arbeiten, die am 7. Jänner 1997 aufgenommen und am 22. Jänner planmäßig zu Ende geführt wurden. Mit zirka 220 Lkw-Fuhren durch die Firma Ofner aus Kasten wurden rund 3300 Tonnen Material herbeigeschafft und mit zirka 160 Baggerstunden durch die Firma Büchsenmeister aus St. Nikolai eingearbeitet und planiert. Gleichzeitig wurden 400 freiwillige Arbeitsstunden erbracht. Am 6. Februar konnte den Wald-besitzern über die Abrechnung und Fertigstellung berichtet werden. Das Angebot konnte eingehalten werden!!!

Für die Durchführung waren verantwortlich: Anton Hubmann (Leitung), Reinhold Adam und Johann Suppan (Bauaufsicht), Ludwig Rabold (Kassier), OFM Dipl.-Ing. Hans Karpf (Beratung und Projektaufsicht). Weitere Mitarbeiter waren Johann Blattl, Thomas Walter und Hannes Greiner.

Wir bedanken uns auch auf diesem Wege für die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde (16.000 Schilling) und den Gemeindebauernausschuß (10.000 Schilling).

INNENMALEREIEN
FASSADEN
MALEREIEN
ALLER ART
Hanspeter Öhlwein
Kasten 49, Tel. 0664/230 79 24

Wir gratulieren!

Wir möchten heute unsere Serie fortsetzen, die nur dann gelingen kann, wenn Sie, geschätzte Leser, Ihr Scherflein dazu beitragen und uns jene Frauen und Männer – ob jung oder etwas älter – bekanntgeben, die die Berufsausbildung, eine weiterführende Schulausbildung oder eine sonstige wichtige Prüfung erfolgreich abgeschlossen haben oder eine hohe Auszeichnung erhalten haben. Wir können aber nur jene Personen mit Bild vorstellen, die Sie uns gemeldet haben.

Monika Fruhwirth aus Kasten hat ihre Lehrabschlußprüfung als Industriekauffrau nach dreijähriger Lehrzeit mit Auszeichnung abgeschlossen. Derzeit absolviert sie einen Computerkurs im WIFI Graz.

Der langjährige Geschäftsführer der Raiffeisenbank Wundschuh, Franz Kölbl, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Raiffeisenorganisation mit der Raiffeisennadel in Silber geehrt.

Anita Hammer aus Kasten beendete ihre Lehrabschlußprüfung als Großhandelskauffrau erfolgreich.

Für seine Funktionärstätigkeit in der Raiffeisenbank wurde Karl Lorber aus Kasten mit der Raiffeisennadel in Bronze ausgezeichnet.

Nach dreijähriger Lehrzeit machte Barbara Greiner aus Forst ihre Lehrabschlußprüfung als Apothekenhelferin in Wien, Apothekenkammer. Anschließend legte sie im WIFI Graz erfolgreich die Prüfung zur Pharmazeutischen kaufm. Assistentin ab.

In Dobl fand die Generalversammlung des Maschinen- und Betriebshilferinges Kaiserwald statt.

14 Jahre im Die

Zur Jahreshauptversammlung des Maschinen- und Betriebshilferinges Kaiserwald in Dobl konnte unser Obmann Franz Kurz die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder und Ehrengäste wie zum Beispiel MR-Landesgeschäftsführer Engelbert Hierzer, Landesvorstandsmitglied Max Schrittwieser, die Bürgermeister Anton Weber aus Dobl und Karl Brodschneider aus Wundschuh, Gründungsobmann Johann Kainz sowie Obmänner und Geschäftsführer aus Nachbarringen begrüßen.

Obmann Kurz sagte, daß der Wert von gemeinnützigen landwirtschaftlichen Einrichtungen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten automatisch steige. Darauf sollten wir uns mehr besinnen. Bei sinkenden Produktpreisen kann das Einkommen nur bei weniger Kosten gleichgehalten werden. Der Maschinen- und Betriebshilfering ist eine Einrichtung, die klar darauf abzielt, durch zwischenbetriebliche Zusammenarbeit Kosten zu senken. Gezielt eingesetzt wird er jedem Betrieb Vorteile bringen.

Geschäftsführer Franz Reczek berichtete über die großen Waldschäden im Winter 1995/96. Nur durch die gute Zusammenarbeit innerhalb der Ringe in der ganzen Steiermark konnten wir genug Helfer zur Verfügung stellen. Bis zum Sommer konnten wir sämtliche Wünsche erfüllen.

Großer Wert wird bei uns auf die Weiterbildung gelegt. Der Computer hält auch in der Landwirtschaft Einzug. Daher haben wir einen Computergrundkurs für Anfänger „Grundlagen der EDV und Windows 3.1“ organisiert und durchgeführt.

Vieles sahen die Mitglieder bei der zweitägigen Lehrfahrt nach Oberösterreich. Besichtigungen: Firma Pöttinger, Pflanzen-Erlebnis-Park „Agrarium“ mit über 570 heimischen Pflanzen in 60 Gärten, Mauthausen und die Fahrzeugspedition Hödlmayer (ein Familienbetrieb mit mehr als 900 Mitarbeitern transportiert mit 400 Spezial-Lkw rund 800.000 Fahrzeuge im Jahr).

Sehr gut besucht war auch die MR-Fachtagung „Der Bauer als Unternehmer“. Folgende Themen stan-

Auch heuer fanden *auf derschönen Eislaufplatz in Ponigl partien im Eisschießen statt. Unse beim Knödelschießen zwischen de Feuerwehr. Weil der ÖKB die „Knöd „Trinken“ mit 4:1 bzw. 2:0 gewonn ÖKB-Kassier Franz Kölbl, Franz B Obmann Karl Lorber „Moar“ Karl*

Obmann Franz Kurz bedankt sich bei Frau Elfriede Reczek für die 10jährige Mitarbeit im Maschinenring Kaiserwald.

nste der Bauern

den auf dem Programm: Maschinenring als organisierte Nachbarschaftshilfe (Geschäftsführer Reczek), Steirische Maschinenring-Service Gen.m.b.H. (Landesgeschäftsführer Hierzer), Unternehmensgründung (Michaela Steinwidder von der Wirtschaftskammer Steiermark).
Der Verrechnungswert betrug im Jahr 1996 4,034 Millionen Schilling, was eine Mindestinvestitionsersparnissumme von zirka 12 Millionen Schilling ergibt. Und mit der Flächendichte von 52,63 Prozent sowie dem Verrechnungswert von 1530 Schilling je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche liegt der MR Kaiserwald weit über dem Landes- bzw. Österreichdurchschnitt. Immer unter dem Motto „Jeder kann – keiner muß“.

f unserem wun- etliche Knödel- r Foto entstand m ÖKB und der del“ und das en hat, heben lattl und Scherz hoch.

Den vielleicht größten *Schneemann gab es im heurigen Winter bei der Eisanlage in Ponigl zu sehen. Errichtet wurde dieser Schneeriese von (v. l. n. r.) Jürgen Knafl, Robert Kainz und Christian Knafl. Die drei Buben aus Ponigl beziehungsweise Wundschuh tauften ihr Riesenbaby auf den Namen Arnold. Der Schneemann war lange Bote des Winters 1996/97.*

Dieses Foto *mit (v. l. n. r.) Franz Brumen, Altbürgermeister Vinzenz Kainz, Unterrichtsminister Fred Sinowatz und unserem früheren „Kirchenwirt“ Friedrich Praßl-Fortmüller entstand im Juni 1975 am Rande eines legendären Fußballspiels. Die Elf des Forum Stadtpark mit den Literaten und Malern Bauer, Breisach, Buchrieser, Gruber, Huth, Hüttenegger, Kolleritsch, Mixner, Nichols, Roth, Schmidt, Urban und Waldorf sowie Minister Sinowatz kickte unter der Spielleitung von Johann Rupp gegen die Wundschuher Mannschaft, die sich knapp mit 6:5 Toren durchzusetzen wußte. Was die einheimischen Fußballer besonders freute, war nicht nur die Ländermatch-Atmosphäre im Wundschuher „Waldstadion“, sondern auch die ausführliche TV-Berichterstattung und die 5000-Schilling-Vereinsspende des späteren Bundeskanzlers.*

Anno dazumal

Katholischer Burschenverein Wundschuh

Einladung

zu der am Sonntag den 28. November 1937, um 3 Uhr nachm. und 8 Uhr abends stattfindenden

Theateraufführung

Pater Jakob

Ein schönes Volksstück mit Gesang und Musik in 4 Aufzügen von Karl Worre

Personen:

Pater Jakob . . . . . Heinrich Krainer
Anna Gruber, seine Schwester . . . . . Resi Kurz
Paul Haller, sein Neffe . . . . . Johann Jörnauer
Pauline, seine Tochter . . . . . Mitzi Pirc
Neffel, Schullehrer . . . . . Vinzenz Kurz
Der Schmiedhannes . . . . . Josef Reichard
Strauderl, Postbote . . . . . Josef Gratl
Gradenhofer, Wirt . . . . . Hans Gödl
Regina, sein Weib . . . . . Luise Gerdur
Singmüller } Bauern . . . . . Franz Kaufmann
Dahleitner } . . . . . Alois Rotmann
Geyer } . . . . . Johann Herzog
Von Felsenberg, Werksdirektor . . . . . Franz Reinz
Gredhlg, Gemeindesekretär . . . . . Stefan Wagner
Fredl . . . . . Franz Wlawek
Landl . . . . . * * *
Mühlbal . . . . . * * *
Bauernerin . . . . . Hanni Rauhold
Gastin, Gemeindediener . . . . . Hans Kaufmann
Jockele, Lehrling . . . . . Oswald Kaufmann
Ort der Handlung: Ein Ort in Obersteiermark. — Zeit: Gegenwart.

Die Bühne befindet sich im Gasthofe Krenn (Kirchenwirt), Wundschuh

Preis: Karten zu 50 und 60 Groschen (Kinder zahlen 40 Groschen)

Karten im Vorverkauf zu haben bei den Mitgliedern und im Pfarrhofe

Eine Wiederholung findet am 1. Dezember, um 8 Uhr abends statt

Um Ihren werten Besuch bittet

Die Vereinsleitung

Der Wundschuher *Bauer Johann Lienhart fand in einem Buch diese Einladung zu einer Theateraufführung beim „Kirchenwirt“.*

Dieses von *Friedrich Praßl-Fortmüller zur Verfügung gestellte Foto wurde vor etwa zwanzig Jahren in der Gasthausküche aufgenommen und zeigt den damaligen „Kirchenwirt“ mit Maria Likawetz (links), Mathilde Praßl-Fortmüller, Rosa Predl und Maria Stangl.*

Heuer kein Fetzenmarkt

Der vom Fremdenverkehrsverein Wundschuh alljährlich veranstaltete Fetzenmarkt wird heuer nicht abgehalten werden. Der Fremdenverkehrsverein ersucht die Bevölkerung aber, die wertvollen Stücke aufzubewahren: „Wir kommen 1998 wieder!“

Kindererholung

Der Verein „Kind und Familie“ veranstaltet vom 21. Juli bis 10. August 1997 für Kinder von 7 bis 15 Jahren eine Kindererholungsaktion in Waidmannsdorf am Wörthersee. Dieser Erholungsurlaub kostet 3500 Schilling pro Kind. Anmelden kann man sich beim Heimleiter Alfons Tescher, 8200 Wünschendorf 191, Telefon 0 31 12/52 24, ab 17 Uhr.

Wie wir schon

in unserer letzten Gemeindezeitung kurz berichteten, wird das Kaufhaus Lenz seit wenigen Monaten von Hilde Lenz (im Bild links) geführt, da ihre Schwester Grete (seit 1977 Geschäftsinhaberin) in Pension ging. Wie Mutter Margareta Lenz Bürgermeister Karl Brodschneider mitteilte, begann das Kaufhaus Lenz im Jahr 1937 mit dem Geschäftsverkehr.

„Sag mal, *von wo kommt ihr denn her? – Aus Schlumpfhausen, bitte sehr.“ Und dieses Schlumpfhausen befand sich am 7. Februar im Pfarrkindergarten Wundschuh. Rund 30 niedliche kleine Schlumpfinchen und Schlümpfe vergnügten sich unter der Obhut von „Papa Schlumpf“ und mit etwas Scheu vor dem „Zauberer Gargamel“ beim fröhlichen Schlümpfefest mit Spiel, Spaß, Musik und Tanz.*

Ponigler Kapellenfreunde gehen an die Arbeit

Durch einen Vertrag zwischen der Gemeinde Wundschuh und der Familie Ruß wurde für die Öffentlichkeit die immerwährende Benützung der Ponigler Dorfkapelle geregelt.

Jetzt beginnt die Dorfkapellengemeinschaft Ponigl unter Vorsitz von Resi Graggl – ihr zur Seite stehen Stellvertreter Anton Ruß, Kassier Albert Karner und Schriftführer Sepp Gödl – mit der Arbeit.

So wurde in den vergangenen Monaten ein Kostenvoranschlag über die notwendigsten Kapellen-Renovierungsarbeiten eingeholt. Würden diese erforderlichen Arbeiten allesamt von Firmen gemacht werden, käme ein Betrag von etwa 350.000 Schilling zusammen. „Wir wollen aber schauen, daß wir Ponigler selbst Hand anlegen und uns so beträchtliche finanzielle Mittel ersparen“, betont Obfrau Graggl. Für heuer sind die Dachsanierung, die Trockenlegung des Mauerwerks und eventuell ein neues Läutwerk geplant.

Die Ponigler Kapelle wurde wahrscheinlich 1889 gebaut und ist aufgrund ihres Glockenturms ein auffallendes Kleinod. Die Eingangstür und die Bänke sowie der Luster stammen aus der alten Wundschuher Pfarrkirche.

Jetzt zu Ostern erfolgt der Startschuß für die Renovierung der Dorfkapelle in Ponigl.

Mit 7 erlernte Christian das Lesen, mit 8 verlernte er das Sprechen.

JOSEF MARIA

Christian war ein aufgewecktes Kind, das an seiner Umwelt regen Anteil nahm. Doch dann erkrankte er an Masern und in der Folge an Gehirnentzündung. Heute ist Christian geistig behindert.

Masern sind eine gefährliche Krankheit (96% Ansteckungsgefahr), die schicksalhaft verläuft. Das heißt, wenn man sie einmal hat, gibt es keine ursächliche Behandlung. Masern können Taubheit, geistige Behinderung und den Tod bewirken. Nur durch Vorsorge-Impfung (Immunisierung) werden Kinder wirksam geschützt. Denn Immunisieren ist der beste Schutz.
Ein Schutz, der nichts kostet, aber unbezahlbar ist.

AKTION
Masernschutz
100%
in der Steiermark

Jetzt: 3-fach Schutz gegen Masern, Mumps und Röteln!

Immunisierungsaktion des Landes Steiermark, Gesundheitsressort, in allen Volksschulen. Nähere Informationen bei Ihrem Haus- und Kinderarzt bzw. Amtsarzt.

g'sund Steiermark

http://hyperg.stlrg.gv.at/gesund

Immunisieren statt riskieren!

STRABAG ÖSTERREICH
AKTIENGESELLSCHAFT

STRABAG
WIR BAUEN FÜR SIE

*Wir arbeiten mit neuer Technik
und neuem Know-how.*

*Wir bauen heute für die Welt von morgen.
Unter Einsatz modernster technischer und ökologischer Erkenntnisse schaffen wir
Lebensraum für kommende Generationen.*

Niederlassung Graz
8055 Graz, Puchstraße 176
Tel. 0 31 6/29 41 26-0
Fax 0 31 6/29 41 26-10

Betriebsstätte
Großmischanlage
ASTRA Bau Kalsdorf
Tel. 0 31 35/53 1 39

Zweigniederlassungen
8443 Gleinstätten
Tel. 0 34 57/23 08
Fax 0 34 57/23 08-4
8644 Mürzhofen
Tel. 0 38 64/24 13
Fax 0 38 64/23 87
8984 Kainisch
Steir. Salzkammergut
Tel. 0 36 24/212, 277
Fax 0 36 24/212-90

binder
Maschinen- und
Anlagenbau
Feuerungstechnik

Josef Binder
Maschinenbau- und Handelsges. m. b. H.

8570 Voitsberg, Grazer Vorstadt 120 b
Telefon 0 31 42/22 5 44

KÖLBLumen
Wundschuh

***Gasthaus Roswitha
und Herbert Seserko***

Steindorf 7
Tel. 0 31 36/53 2 14

*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!*

H. M. BRUNNER
Gastwirtschaft

Kasten bei Wundschuh
Tel. 0 31 35/52 5 29

Die Familie Haiden *veranstaltete am Faschingsdienstag für die Kinder eine Faschingsparty. Das Duo „Früh auf“ sorgte für die musikalische Umrahmung. Einige Stunden lang unterhielten sich die kleinen und etwas größeren Kinder (auf unserem Foto mit Musikant Zorec) sehr gut. Auch die Eltern hatten ihren Spaß.*

Beim Bezirkseisstockschießen *des Kameradschaftsbundes auf der Eisanlage in Ponigl holte sich die Mannschaft Wundschuh II mit (v. l. n. r.) Ernst Steinfeld, Karl Scherz, Karl Schöggler und Herbert Karner unter 23 teilnehmenden Mannschaften den ersten Platz. Die anderen drei Wundschuher Mannschaften belegten die Plätze 6, 15 und 21. Es wurde auch eine Einzelmeisterschaft im Ziel- und Stockschießen durchgeführt. Bezirksmeister wurde Karl Scherz. Dahinter plazierten sich mit Ing. Karl Ferk, Erich Gödl und Anton Hubmann drei weitere Kameraden des ÖKB Wundschuh.*

Keine Bank bietet mir fettere Zinsen.

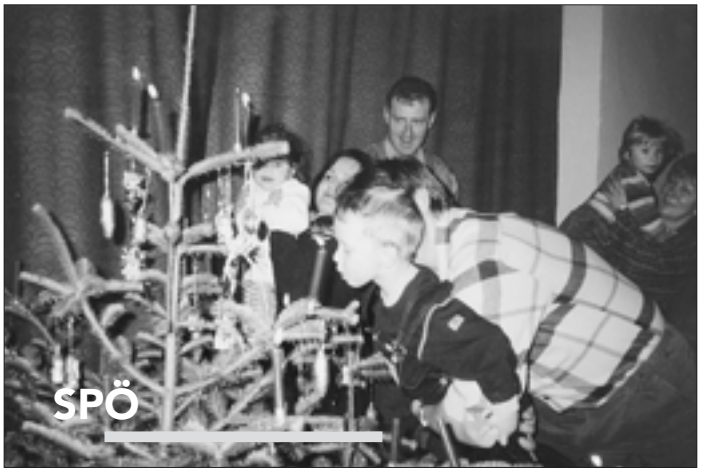
Setzen Sie Ihr Sparguthaben nicht auf Diät, sondern kommen Sie zur P.S.K.! Rechnen Sie mit den fettesten Zinsen beim Postsparen. Und mit der maximalen Sicherheit für Ihre Spareinlagen. Jetzt in Ihrer Post und P.S.K.Bank!

P.S.K.Service-Telefon
0660/6600

Einfach. Clever.
P.S.K.

TERMINE

30. März	Osterhochamt mit dem Gesangverein
6. April	Jahreshauptversammlung des FVV, Blumenschmuck-Ehrung, um 14 Uhr Ostereiersuchen und Kasperltheater
10. April	Kneipp-Vortrag „So geht's mir gut“
12. April	Landjugend-Ball im GH Farmer
18. April	Katholisches Bildungswerk: Vortrag „Sekten“
29. April	Kneipp-Vortrag „Aktiv und gesund mit Kneipp“
30. April	Maibaumaufstellen der Jungen ÖVP
2. Mai	Kneipp-Vortrag „Biologische Schönheitspflege“
3. Mai	Muttertagsessen des Seniorenbundes
4. Mai	Florianitag der FF Wundschuh mit Frühschoppen
10. Mai	Muttertagskonzert des Gesangvereins
8. od. 25. Mai	Erstkommunion
15. Mai	Kneipp-Vortrag „Bachblüten“
17. Mai	Firmung in Kalsdorf
24. Mai	Wuzl-Runde mit ORF-Redakteur Günther Bauer
30. od. 31. Mai	Ausflug des Obstbauvereins
1. Juni	„Schöner Sonntag“, Tag der Blasmusik
5. Juni	Kneipp-Vortrag „Das Kreuz mit dem Kreuz“
7. und 8. Juni	Hütten-Wochenende des Gesangvereins
13. Juni	Kneipp-Vortrag „Ernährung“
14. Juni	30 Jahre FVV Wundschuh, Grillfest
15. Juni	Radausflug des ESV Wundschuh
20. Juni	Voraussichtlich Vorspielabend der Jungmusiker
21. Juni	ÖKB-Ausflug
4. Juli	Schulschluß
6. Juli	Pfarrfest
12. Juli	Blumen-Ausflug des Obstbauvereins und FVV
13. Juli	Ortschaftenturnier des USV Wundschuh
19. bis 26. Juli	Tennisturnier der Sektion Tennis
26., 27. Juli	2-Tage-Fest der FF Wundschuh
2. August	Ausflug des Sparvereins „Trafik“
6. September	Ausflug des Sparvereins Kirchenwirt
7. September	Radwandertag des FVV
14. September	Alten- und Krankensonntag
21. September	Geführte Bergwanderung des FVV
4. Oktober	Bunter Abend anläßlich „30 Jahre Gesangverein“
11. bis 19. Okt.	Wildbretwochen im GH Farmer
12. od. 19. Okt.	Erntedank für Wundschuh
26. Oktober	Altbürgerfeier und Jungbürgerehrung
2. November	Heldenehrung des ÖKB
8. November	Sparvereinsauszahlung des Sparvereins GH Haiden
9. November	Martiniganslessen im GH Farmer
15. November	Musikerball im GH Haiden
21. November	Sparvereinsauszahlung im Waldrestaurant
23. November	Jugendsonntag
29. November	Sparvereinsauszahlung des Sparvereins „Trafik“
5. Dezember	Krampusumzug
6. Dezember	Auszahlung des Sparvereins Kirchenwirt
7. Dezember	Gemeindeschnapsen; Messe zum Patrozinium mit dem Gesangverein
8. Dezember	Vorweihnachtsfeier beim Kriegerdenkmal; Jahreshauptversammlung des ESV Wundschuh
16. Dezember	Gemeindeseniorenweihnachtsfeier
20. Dezember	SPÖ-Kinderweihnachtsfeier im GH Farmer
24. Dezember	Mettenaktion der JVP
26. Dezember	Gemeindepreiskegeln
ab 26. Dez.	Neujahrgeigen des Musikvereins



Die SPÖ Wundschuh *veranstaltet alljährlich die Kinderweihnachtsfeier im Gasthof Farmer. Ortsvorsitzender Johann Högler konnte dazu Kinder mit ihren Eltern und auch Bürgermeister Karl Brodschneider begrüßen. Der „Kasperl" aus Graz sorgte bei den Kindern für beste Stimmung. Anschließend wurden die Christbaumkerzen entzündet, und die Kinder konnten den Christbaum „ablausen". Für jedes Kind gab es anschließend noch ein kleines Geschenk.*

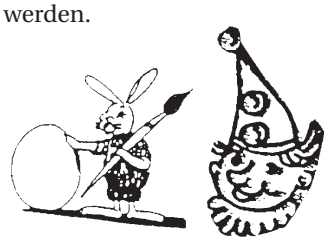
Landjugend

Lang ist's her, daß unsere Krampusse und Nikoläuse am 5. Dezember ihren alljährlichen Streifzug durch Forst, Gradenfeld und Kasten starteten. Mit Nikolaussackerln und Krampusruten bepackt, machten sich 20 Mädchen und Burschen auf den Weg, um zahlreiche Kinder zu beschenken. Auch diesmal durften wir uns wieder über eine recht ansehnliche Summe freiwilliger Spenden freuen. Am 17. Jänner 1997 wurden all die fleißigen Jugendlichen, die bei der Nikolausaktion mitgewirkt hatten, mit einem „Krampusessen" im Gasthaus Seserko für ihre Mühen belohnt.
Eine der beliebtesten Aktivitäten der Landjugend ist das jährlich stattfindende Schiwochenende, das uns heuer in die Dachstein-Tauern-Region führte. Bereits um 6 Uhr morgens des 21. Februar brachen 25 Mitglieder zu unserem Quartier nach Öblarn auf, wo wir im Gasthof der Familie Schernthaner untergebracht waren. Schon bei der Anreise waren alle bester Stimmung. Es versprach ein lustiges Wochenende zu werden.
Nicht umsonst heißt es „Wenn Engel reisen, wird sich das Wetter weisen". Somit durften wir uns an allen drei Tagen über strahlend blauen Himmel und Sonnenschein freuen. Nicht lange nach der Ankunft in Öblarn und der anschließenden Zimmereinteilung waren wir auch schon auf dem Weg zum Hauser Kaibling, wo wir bei traumhaftem Wetter und noch schöneren Pistenverhältnissen den ersten Tag unseres Schiwochenendes verbrachten. Nach dem Abendessen ging es auf nach Irdning, wo dieser Tag in einer Diskothek seinen stimmungsvollen Ausklang fand.
Ziel des darauffolgenden Tages war die Planai. Und wer am Samstagabend immer noch nicht genug vom Pistenzauber bekommen konnte, der hatte die Möglichkeit, auf den beleuchteten Pisten der Galsterbergalm seine „Rodelfähigkeiten" unter Beweis zu stellen. Die Reiteralm war der Ort des letzten Schitages.
Am Sonntag, dem 23. Februar, kurz vor 17 Uhr machten wir uns vollzählig wieder auf die Heimfahrt. Nach einem Aufenthalt in Mautern zum Abendessen kamen alle um 21 Uhr mehr oder weniger unversehrt wieder in Wundschuh an. Ein großer Dank gilt unserem Busfahrer Toni, der uns an diesem Wochenende bei all unseren Vorhaben tatkräftig zur Seite gestanden ist.

Am diesjährigen Schiwochenende der Landjugend nahmen 25 Burschen und Mädchen teil.

FVV

Am 6. April findet mit Beginn um 10 Uhr im Gasthaus Farmer „Kirchenwirt" unsere Jahreshauptversammlung statt, in deren Rahmen erfolgreiche Teilnehmer am Blumenschmuckwettbewerb geehrt werden.



Nachmittags findet dann die Osterveranstaltung des FVV mit Beginn um 14 Uhr im Pfarrheim statt (mit Kasperltheater, Osterhase, kleinen Osterüberraschungen). Alle Kinder und Eltern sind dazu herzlich eingeladen.

Gesangverein

Am 7. Februar fand unsere Jahreshauptversammlung im Gasthaus Farmer statt. Beim Rückblick auf die vergangene Saison stach besonders unser vielbesuchtes Orgel-Chorkonzert am 1. Dezember 1996 hervor, welches großen Anklang fand. An dieser Stelle möchten wir allen Sängerinnen und Sängern, durch deren Einsatz und Mühe dieses großartige Ereignis verwirklicht werden konnte, nochmals danken.
Am 13. Dezember hatten wir die ehrenvolle Aufgabe, auf Initiative von Josef Greiner eine Weihnachtsfeier in Tobelbad mitzugestalten, was uns großen Spaß machte.
Nach dem Rückblick wurde der Vereinsvorstand neu gewählt. Obmann Dipl.-Ing. Johann Stampler wurde in seiner Funktion bestätigt. Ihm steht nun Thomas Baier als Stellvertreter zur Seite. Dirigiert wird der Chor weiterhin von Nikolaus Baier, unterstützt von Stefan Stampler. Für die Finanzen zeichnen Willibald Orthofer und Stellvertreter Willibald Rath verantwortlich. Ingrid Rupp und ihre Tochter Christine sind die Schriftführer. Die Aufgabe des Pressereferenten wird von Johann Stampler jun. wahrgenommen. Für die ordentliche Archivierung des Notenmaterials sind Adelheid Vodenik und Maria Baier zuständig. Eine wichtige Aufgabe haben auch die zwei Wirtschafter Christine Benko und Theresia Hüttig. Willibald Wango wurde damit beauftragt, eine Vereinschronik abzufassen.
Nach der von Bürgermeister Karl Brodschneider geleiteten Wahl gab es eine Vorschau auf die Aktivitäten des kommenden Jahres. Auf uns und die Bevölkerung wartet ein tolles Programm, denn heuer feiern wir, der Gesangverein Wundschuh, unser 30jähriges Bestehen. Wir beginnen das Jubiläumsjahr mit der Gestaltung des Hochamts am Ostersonntag um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche. Gesungen werden die „Kleine Festmesse" von Ernst Tittel sowie das „Halleluja" aus dem „Messias" von Georg Friedrich Händel. Am 10. Mai ehren wir wie jedes

Jahr die Mütter mit einem Liederabend. Heuer wird neben dem Gesamtchor auch ein kleines Ensemble von jungen Leuten mitwirken. Als kleine Aufmerksamkeit bekommt jede Frau einen Blumenstock. Das zweite Juni-Wochenende wollen wir auf einer Almhütte verbringen – zum Wandern, Ausspannen, Näher-Kennenlernen und natürlich auch zum Proben, denn im Herbst kommen wieder große Veranstaltungen, auf die wir uns schon sehr freuen.

ÖKB

Im Vereinslokal Gasthof Farmer führte der Ortsverband seine Jahreshauptversammlung durch. Obmann Karl Lorber konnte dazu auch Bürgermeister Karl Brodschneider, Protektor Alfred Likawetz und zahlreiche Kameraden begrüßen. Nach dem Totengedenken richtete der Bürgermeister Grußworte an die versammelten Kameraden. Obmann Lorber berichtete über die Aktivitäten des Ortsverbandes, und Schriftführer Johann Högler gab einen kurzen Überblick über das Verbandsgeschehen. Sportreferent Friedrich Martschitsch berichtete über 14 sportliche Veranstaltungen, an denen Mitglieder des Ortsverbandes teilgenommen und schöne Plätze erkämpft hatten. Kassier Franz Kölbl brachte den Kassabericht. Verdiente Funktionäre bzw. langjährige Mitglieder wurden geehrt. Für 50jährige Mitgliedschaft bekamen Richard Strohrigl, Franz Leinholz, Franz Blattl, Heinrich Unterthor, Josef Rupp, Alfred Likawetz, Vinzenz Rupp, Dr. Hans Rieger, Herbert Gumpl, Erich Kainz, Friedrich Pail und Friedrich Prassl-Fortmüller die goldene Medaille überreicht. Mit dem Landesverdienstkreuz in Silber wurde Alois Rottmann geehrt. Das silberne Ehrenzeichen des Landesverbandes erhielten Josef Oman, Vinzenz Rupp und Johann Högler.

ÖVP

Sehr gut besucht war unser heuriger Steirerball im Gasthof Farmer. Elf junge Burschen und Mädchen sorgten unter der Leitung von Stefan Stampler als „Vokalensemble Wundschuh“ für den gelungenen Auftakt des Balls, bei dem der Glückshafen mit der Verlosung von sechzehn Hauptpreisen unbestrittener Höhepunkt war. Für Musik und gute Laune sorgten die „Vorauer Buam“, die im allerletzten Moment für die erkrankten „3 Grazer“ einsprangen. Allen Spendern von Preisen für den Glückshafen, allen Mitarbeitern und allen Besuchern des Balls sagt die ÖVP Wundschuh ein aufrichtiges Dankeschön!

SPORTVEREIN

Zur Weihnachtsfeier der Sportlerjugend begrüßte Josef Stessl nicht nur die vollzählig erschienenen Nachwuchsfußballer und deren Betreuer, sondern auch USV-Obmann Michael Rath, Bürgermeister Karl Brodschneider und Sportausschußobmann Vizebürgermeister Karl Scherz. Die U-10 wurde Meister, gewann in allen neun Spielen, erzielte 33 Tore und erhielt nur 7 Gegentreffer. „Top-Scorer“ war Günther Glanz mit 18 Treffern. Die U-14 wurde in der Meisterschaft auf Platz vier klassiert, gewann sieben von zehn Spielen. Goalgetter war Gerald Predl, der gegen St. Andrä allein in einem Spiel neun Treffer erzielte.

Als Titelverteidiger nahm die Mannschaft des ÖKB mit Erich Gödl, Edmund Schöninger, Karl Ferk und Johann Högler am Gemeinde-Eisstockturnier teil und erreichte hinter der Mannschaft des Sparvereins Kirchenwirt den zweiten Platz.

Weiterbilden, *gemeinsam die eigenen Kenntnisse ergänzen, mit neuen Rezepten und Handarbeiten die Familie überraschen! Das ermöglichen die verschiedenen Kurse, welche die Katholische Frauenbewegung Wundschuh anbietet (auf unserem Foto die Wundschuher Kursteilnehmerinnen mit Lehrerin Helga Kropiunig).*

SENIORENBUND

Zu den bestbesuchten Jahreshauptversammlungen zählen zweifelsohne jene des Seniorenbundes. Vor „vollem Haus“ im Gasthof Haiden konnte Obmann Alois Adam auch einige Ehrengäste wie Bezirksobmann Schwab, Bürgermeister Brodschneider sowie die Altbürgermeister Kainz und Gumpl begrüßen. Wie Obmann Adam und Schriftführer Novak in ihren Berichten erinnerten, lud der Seniorenbund im Vorjahr zu neun Ausfahrten und zwölf Kaffeenachmittagen, verteilt auf die vier Gasthöfe Brunner, Haiden, Farmer und Hudovernik, ein. Bezirksobmann Schwab dankte Altbürgermeister Herbert Gumpl für seine Verdienste als langjähriger Bürgermeister und seine Tätigkeit als Seniorenbundobmannstellvertreter und überreichte ihm die silberne Ehrennadel des Landesvorstandes des Steirischen Seniorenbundes. Gedankt wurde auch dem aus gesundheitlichen Gründen ausscheidenden Vorstandsmitglied Christine Fleischhacker. Für sie kam Hilde Weber neu in den Vorstand.

Altbürgermeister Herbert Gumpl wurde nicht nur mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark ausgezeichnet (unser Bild), sondern auch mit der silbernen Ehrennadel des steirischen Seniorenbundes.

Cäcilia Stranz aus Gradenfeld feierte den 75. Geburtstag. Dazu gratulierten auch Schwiegersohn Erich Gödl, Tochter Christine Gödl und Gemeinderat Anton Hubmann.

Juliana Kainz aus Wundschuh beging die Vollendung des 86. Lebensjahres. Dazu gratulierte nicht nur die Tochter (im Bild rechts), sondern auch die Gemeindevertretung.

Therese Jelenz aus Wundschuh (im Bild mit Herta Rupp) beging die Vollendung des 93. Lebensjahres.

Matthias Gödl aus Forst vollendete das 85. Lebensjahr. V. l. n. r. sitzend: Schwiegertochter Michalea, Matthias Gödl, Alois Adam und Vinzenz Rupp sowie (stehend) Sohn Hans, GR Markus Stubenrauch, Franz Fleischhacker, Karl Lorber und Josef Oman.

Ilse Friedrich aus Wundschuh vollendete im Kreise ihrer beiden Töchter Ingrid Gasser (links) und Waltraud Jauth sowie ihres Schwiegerssohn Peter Gasser das 86. Lebensjahr.

DANK

Bei all jenen, die mir bei meinem Feuerunfall im Zuge des Krampustreibens geholfen haben, möchte ich mich herzlichst bedanken.

Mein besonderer Dank gilt Franz Schöpfer und Werner Mayer.

Franz Bogner

Agatha Suppan aus Kasten feierte im Kreise ihrer Schwiegertochter Christine und ihres Sohnes Ferdinand Suppan sowie ihrer Enkelin Renate die Vollendung des 86. Lebensjahres.

Sophie Krempel aus Wundschuh vollendete das 97. Lebensjahr.

Maria Gutmann aus Wundschuh vollendete das 89. Lebensjahr.

Ehrungen

Cäcilia Stranz
75. Lebensjahr vollendet
Juliana Kainz
86. Lebensjahr vollendet
Maria Gutmann
89. Lebensjahr vollendet
Agatha Suppan
86. Lebensjahr vollendet
Sophie Krempel
97. Lebensjahr vollendet
Matthias Gödl
85. Lebensjahr vollendet
Regina Reinhardt
88. Lebensjahr vollendet
Ilse Friedrich
86. Lebensjahr vollendet
Therese Jelenz
93. Lebensjahr vollendet

Geburten

Stefanie Reczek
Jeannine Heiling
Irina Maria Wassertheurer
Eva Theresa Kurz
Philipp Lehr

Todesfälle

Annemarie Graf
im 42. Lebensjahr
Josefa Punzer
im 90. Lebensjahr

Eheschliessungen

Hannes Gödl – Doris Koch

Kleinanzeigen

Zwei funktionstüchtige Gefriertruhen zu verschenken. Heinz Reinisch, Telefon 0 31 35/ 52 1 78.

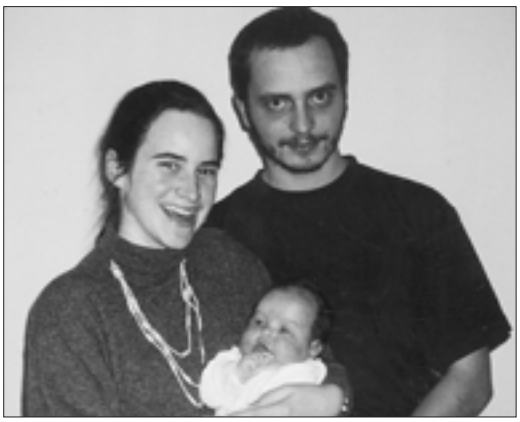
Suche Baugrund, mindestens 2500 m². Kennwort „Altenwohnheim“. Meldungen im Gemeindeamt abgeben.

Gabi Reczek und Günther Drosg aus Wundschuh mit Töchterchen Stefanie.

Ulrike und Fritz Heiling aus Wundschuh mit Töchterchen Jeannine.

Monika und Gerhard Wassertheurer aus Kasten mit Töchterchen Irina Maria.

Hubert Rath und Martina Kurz aus Kasten mit Töchterchen Eva Theresa.



Josef Binder und Gerlinde Lehr aus Forst mit Sohn Philipp.

Redaktionsschluß

für die nächste Ausgabe:

Mittwoch,
28. Mai 1997

Regina Reinhardt aus Wundschuh vollendete das 88. Lebensjahr.

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Wundschuh

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister
Karl Brodschneider

Layout und Produktion:
B & R Satzstudio, 8054 Graz,
Kärntnerstraße 390b,
Tel. 0 31 6/25 17 98

Druck:
Steierm. Landesdruckerei,
8010 Graz, Hofgasse 15,
Tel. 0 31 6/884

Annemarie Graf aus Wundschuh starb im 42. Lebensjahr.

Die langjährige Gemeindebedienstete Josefa Punzer starb im 90. Lebensjahr.

Der große Irrtum

Wer meint, wir würden heute weniger Müll produzieren als noch vor einigen Jahren, der unterliegt einem großen Irrtum.

Dieser Irrtum kommt aus einer einseitigen Betrachtung der Dinge und Vorgänge. Aus dem Umstand, daß wir jedes Jahr viel weniger Müll in unseren eigenen Mülltonnen haben, folgern wir: „Es wird eh immer weniger Müll!“ So einfach sind die Dinge aber nicht. Wenn Sie sich die Zahlen in der Übersicht anschauen, werden Sie diese Meinung nicht bestätigt finden. Denn nicht nur was jeder einzelne in seine Mülltonne wirft, ist Abfall, sondern auch der Sperrmüll, das Altpapier, das Altglas, die Leichtfraktion, die Problemstoffe – wozu auch das Altspeiseöl und -fett zählen – und der Biomüll, der seit einigen Monaten von den Mehrfamilienwohnhäusern abgeholt wird. All diese Abfälle machten im Vorjahr eine Menge von 220,7 Kilo aus, die jeder einzelne von uns erzeugt hat. Im Jahr 1992 waren es 236,7 Kilo. Schlußfolgerung aus dieser Tatsache ist, daß wir die Abfallvermeidung praktisch nicht praktiziert haben.

Restmüll: Hier erreichten wir im Jahr 1993 mit der Einführung der getrennten Sammlung von Kunststoffverpackungen eine erste Verringerung. Den größten Sprung nach unten brachte allerdings das Jahr 1994, in dem die sogenannte Leichtfraktionssammlung voll zum Tragen kam. Mit der Umstellung des Abfuhrintervalls von vierzehntägig auf monatlich landeten wir schließlich bei 96,8 Kilo im Vorjahr. Darauf dürfen wir mit Recht stolz sein, dabei aber nicht übersehen, daß wir noch immer etwa 20 Kilo über dem Bezirksdurchschnitt liegen.

Sperrmüll: Sofort fallen die enorme Zunahme von 1993 auf 1994 und das Einpendeln bei diesem doch recht hohen Wert auf. Die Ursachen dafür hängen wohl mit der immer schnelleren Warendrehung zusammen, die auch bei größeren und teureren Anschaffungen immer mehr um sich greift. Möbel zum Beispiel wurden vor gar nicht so langer Zeit wahrscheinlich nur einmal im Leben angeschafft. Heute sind sie zur alltäglichen Einkaufs- und Wegwerfware geworden.

Altpapier: Das Aufkommen ist ständig steigend und kein Ende in Sicht. Noch dazu wird die Qualität des gemischten Altpapiers immer schlechter. An diesem Beispiel können wir sehr gut demonstrieren, wie begrenzt die Möglichkeiten des Recyclings bei der Lösung unserer Probleme sind, solange nicht am Anfang der Kette angesetzt wird.

ABFÄLLE EIN

Von Abfallberater
Manfred Kainz

Kunststoffverpackungen: die jüngste und doch schon am heftigsten kritisierte getrennte Sammlung. Trotz des großen Aufwands und des teuren Sammelsystems halte ich sie doch für sinnvoll, da es sich beim Kunststoff um Erdölprodukte handelt, für die eine einmalige Nutzung eine reine Verschwendung wäre. Auch wenn nicht alles Sammelmaterial zu neuen Produkten verarbeitet werden kann, so kann man den Rest noch für die Energieerzeugung einsetzen.

Resümee: Bei den meisten Abfällen liegen wir über dem Bezirksdurchschnitt. Sowohl von uns wie auch von der Gemeinde sind für die nächsten Jahre Ideen und Taten gefordert, um das Müllaufkommen in unserer Gemeinde zu senken.

So nicht! *„Frechheit siegt“, dachte sich ein junges Ehepaar, das im Herbst vorigen Jahres nach Wundschuh kam und inzwischen wieder wegzog. Als Abschiedsgeschenk hinterließ das Paar diesen alten Bus, der neben dem Rüsthaus abgestellt wurde. Die Gemeinde Wundschuh ließ dieses herrenlose Gut entsorgen, ist aber bemüht, die „Umweltsünder“ zu belangen.*

	1992		1993		1994		1995		1996		1995
	kg gesamt	kg/Ew, Jahr	kg gesamt	kg/Ew, Jahr	kg gesamt	kg/Ew, Jahr	kg gesamt	kg/Ew, Jahr	kg gesamt	kg/Ew, Jahr	kg/Ew, Jahr AWV-GU
Restmüll	189.919	145,9	176.500	133,7	146.200	109,1	141.500	104,0	134.800	96,8	78,3
Sperrmüll	19.800	15,2	20.900	15,8	56.600	42,2	59.800	44,0	49.700	35,7	24,3
Altglas	24.200	18,6	31.200	23,6	38.600	28,8	27.900	20,5	29.100	20,9	20,4
Altpapier	56.500	43,4	49.400	37,4	50.800	37,9	64.300	47,3	67.100	48,2	49,6
Dosen	10.400	8,0	10.300	7,8	10.400	7,8	11.300	8,3	6.487	4,7	4,8
Leichtfraktion		0,0		0,0	17.500	13,1	17.800	13,1	17.300	12,4	13,3
Problemstoffe	7.300	5,6	6.300	4,8	6.250	4,7	6.150	4,5	5.950	2,0	3,2
Gesamt	**308.119**	**236,7**	**294.600**	**223,2**	**326.350**	**243,5**	**328.750**	**241,7**	**310.437**	**220,7**	**193,8**
Ew	1.302		1.320		1.340		1.360		1.392		125.000